Naturfarben

Zu einem natürlichen Lebensbereich gehören natürliche Farben

Farben und Anstriche begleiten uns durch den Alltag. Zum Beispiel auch jetzt, in diesem Augenblick! Sehen Sie sich doch mal um, wo auch immer Sie sich gerade befinden! Wahrscheinlich sehen Sie gerade die Oberflächen von Wänden, einer Decke, dem Fußboden und einigen Möbelstücken. 90% seines Lebens hält sich der Durchschnittseuropäer im Inneren eines Gebäudes auf weswegen die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass das auch im Moment gerade auf Sie zutrifft. All diese Sie umgebenden Oberflächen haben eines gemeinsam: sie sind mit Farben und Anstrichen versehen. Selbst wenn Sie gerade im Freien lesen sollten sind Sie von Anstrichen umgeben – denken Sie zum Beispiel an Außenwände, Gartenmöbel, den Gartenzaun,...

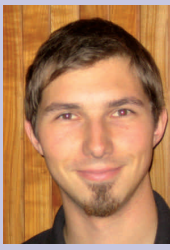
Wir sind also den ganzen Tag von Anstrichen umgeben und Sie wirken auf uns ein. Bei der Farbgestaltung ist uns das bewusst, schließlich bevorzugt jeder unterschiedliche Farben und es gibt Farben die man als warm oder kalt empfindet. Die Farben und Anstriche wirken aber auch über Ihre Zusammensetzung auf uns ein. Konventionell produzierte Farben bestehen zum Großteil aus synthetisch hergestellten chemischen Materialien fossilen Ursprungs. Nicht nur beim Auftrag der Anstriche sondern auch noch lange Zeit danach werden diese Stoffe ausgedünstet, wobei diese Ausdünstungen nicht unbedingt am Geruch zu erkennen sind. Jeder dieser Stoffe mag für sich alleine unschädlich sein, trägt aber zu der enormen Schadstoffeinwirkung bei, der wir täglich ausgesetzt sind. Hinzu kommt, dass die zur Produktion dieser Farben verwendeten Chemikalien bei der Herstellung, aber vor allem auch bei der späteren Entsorgung Umweltprobleme verursachen können. Man denke zum Beispiel an ein einfaches Holzbrett mit dem man die Raumdecke vertäfelt. Erst wenn man umbaut und das Brett zu entsorgen versucht stellt man fest, dass man das Holz durch den Anstrich zum Sondermüll degradiert hat und man sich jahrelang mit eben diesem Sondermüll umgeben hat.

Eine Alternative hierzu bieten Naturfarben. Diese werden aus nachwachsenden pflanzlichen Rohstoffen wie zum Beispiel Leinöl und Baumharzen sowie aus mineralischen Rohstoffen wie zum Beispiel Kalk hergestellt, weshalb man bei der Herstellung von ökologischen Farben auch von „sanfter Chemie“ spricht. Es wird dabei nicht nur darauf geachtet, dass das Produkt, die Farbe absolut unschädlich ist, sondern dass auch in der Herstellung keinerlei Umwelt schädigende Stoffe anfallen. Das geht sogar soweit, dass ein führender Naturfarbenhersteller Ausgleichsmaßnahmen für die in der Fertigung aufgewendete Energie ergreift und somit eine CO¬2-neutrale Produktion vorweisen kann.

Genauso umweltfreundlich wie sie in der Herstellung sind, sind Naturfarben auch bei der Entsorgung, sie lassen sich nämlich problemlos kompostieren. Statt in den Sondermüll kann unser mit Naturfarben gestrichenes Beispielbrett also auf den Kompost wandern. Dieser Kompost kann wiederum Pflanzen als Nährboden dienen, somit entsteht ein geschlossener Stoffkreislauf.

In der Regel denkt man bei Farben allerdings weniger an die Herstellung und Entsorgung sondern eher an die Zeit, in der man sie „benützt“. Und auch hier bieten Naturfarben entscheidende Vorteile gegenüber herkömmlichen Materialien. So sind Naturfarben diffusionsoffen, das angestrichene Holz oder die Wand kann also „atmen“ weil Feuchtigkeit durch den Anstrich transportiert werden kann. Dadurch wird das Raumklima verbessert und gleichzeitig wird das Risiko von Bauschäden (z.B. Schimmelbildung) gemindert. Stoßweiße im Raum anfallende Feuchtigkeit durch Putzen, Kochen oder auch Feuchtigkeit aus der Atemluft können so besser durch die gestrichenen Materialen abgepuffert werden als bei diffusionsdichten Anstrichen.
Der Transport von Feuchtigkeit in Form von Dampf ist nicht zu verwechseln mit Wasserbeständigkeit. Naturfarben stehen nämlich von ihren technischen Eigenschaften wie Abriebfestigkeit und Lichtbeständigkeit den konventionellen Farben in nichts nach. Im Gegenteil, sie werden bei unabhängigen Produkttests (z.B. Stiftung Warentest) oft weit besser bewertet als andere Farben, und das obwohl bei konventionellen Farben sämtliche Tricks der modernen Chemie angewandt werden.

VITA: Johann & Stephan Egginger



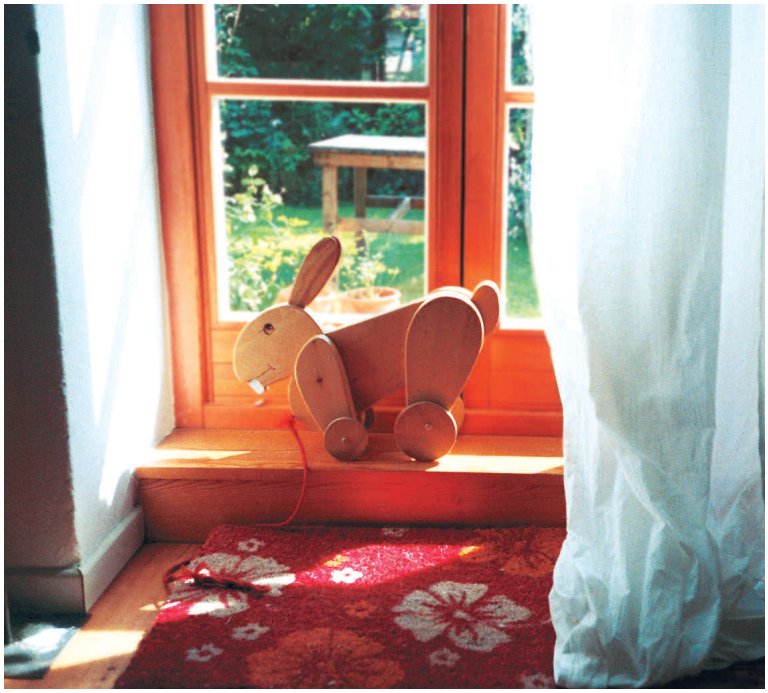
Johann Egginger (li, 52) betreibt
12 Jahren in Malching einen Fa
handel für Naturbaustoffe mit
fangreichem Naturfarbensortim
Stephan Egginger (re, 24) ist aus
bildeter Baubiologe und hat sich
Rahmen seines Studiums zum D
Ing. (FH) für Ökoenergietechnik
sonders mit erneuerbaren Energ
und energieeffizientem Bauen
schäftigt. Weitere Informationen
Naturbaustoffen, natürlichem D
men, Naturfarben und Bauen
Lehm finden Sie unter www.eg
ger-naturbaustoffe.de oder Tele
08533/7981.

Ein besonderer Vorteil für Menschen mit Allergien ist auch, dass sich alle echten Naturfarbenhersteller zur Volldeklaration der Inhaltsstoffe ihrer Produkte verpflichten. Die Produktzusammensetzung ist also geordnet nach Mengenanteilen in absteigender Reihenfolge vollständig auf dem Gefäß aufgeführt, während bei herkömmlichen Produkten nur Inhaltsstoffe angegeben sind, die die gesetzliche Deklarationsgrenze überschreiten.

Wozu kann man nun Naturfarben verwenden? Die Palette der möglichen Anwendungen von natürlichen Farben und Anstrichen ist äußerst breit. Grundsätzlich gibt es für fast jeden Anwendungsfall ein passendes Produkt, weswegen hier nur eine kleine Übersicht vorgestellt werden kann.

Beim Thema Farbe denken viele zuerst an Wandfarbe. Bei den ökologischen Farben gibt es dabei unterschiedlichste Möglichkeiten – angefangen von Naturharzwandfarbe, die auf fast jedem Untergrund und Voranstrich verwendet werden kann – über die klassische Kalkfarbe, die besonders bei neuen Lehm- oder Kalkputzen zum Einsatz kommt – bis hin zur Anti-Schimmel-Farbe, die durch ihren besonders hohen pH-Wert Problemstellen ohne die in konventionellen Anti-Schimmel-Farben verwendeten Fungizide schützt. Sogar eine Wandfarbe gibt es, die erwiesenermaßen unter Einwirkung von Sonnenlicht Schadstoffe aus der Raumluft filtert und abbaut. Sie alle haben gemeinsam, dass man mit ihnen tolle Oberflächen schaffen kann und keine Farbwünsche unerfüllt bleiben. Auch kreative Techniken wie mehrfarbige Lasuren sind möglich.

Ein weiterer großer Einsatzbereich von natürlichen Anstrichen sind Holzflächen im Innenraum, also Fußböden, Möbel, Treppen, Decken und vieles mehr. Je nach Beanspruchung und gewünschtem Aussehen gibt es verschiedenste Möglichkeiten das Holz zu schützen und gleichzeitig seine tollen Eigenschaften zu bewahren. So kann zum Beispiel ein edler Holzboden anstatt dem Lackieren auch mit Fußbodenöl (Inhaltsstoffe sind z.B. Orangenöl und Leinöl) und einer Wachsschicht behandelt werden. Im Gegensatz zum Lack zieht das Öl in das Holz ein und bildet somit keine trennende Schicht zwischen dem Holz und unseren Füßen, wodurch sich das Holz weiterhin angenehm warm anfühlt. Gleichzeitig ist auch diese Oberfläche stark beanspruchbar und im Notfall leicht zu renovieren. Sehr praktisch ist auch, dass Naturfarben antistatisch wirken, wodurch sich keine unangenehmen Staubmäuse bilden.

Für Holz im Innen- und Außenbereich gibt es zudem eine große Farbauswahl an ökologischen Lasuren, die zum Beispiel Fenster und Zäune dauerhaft vor Wind, Wetter und vor allem auch dem UV-Licht der Sonne schützen. Auch für edle Hölzer im Garten, wie Terrassenmöbel aus Teakholz gibt es spezielle Öle für dauerhaften Schutz.

Diese kleine Auswahl an Anwendungsmöglichkeiten zeigt, dass Naturfarben also eine echte Alternative bieten und viele Vorteile gegenüber herkömmlichen Farben haben. Und wer sich mit Naturfarben beschäftigt wird feststellen können, dass sie auch in der Verarbeitung den herkömmlichen Farben in nichts nachstehen.